

(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(12) Offenlegungsschrift
(10) DE 195 29 876 A1

(5) Int. Cl. 6:
B 60 R 7/04
B 60 R 11/02
B 60 N 3/08
B 60 N 3/10

DE 195 29 876 A1

(21) Aktenzeichen: 195 29 876.4
(22) Anmeldetag: 14. 8. 95
(23) Offenlegungstag: 20. 2. 97

(71) Anmelder:
Bayerische Motoren Werke AG, 80809 München, DE;
Paulmann & Crone GmbH & Co KG, 58509
Lüdenscheid, DE

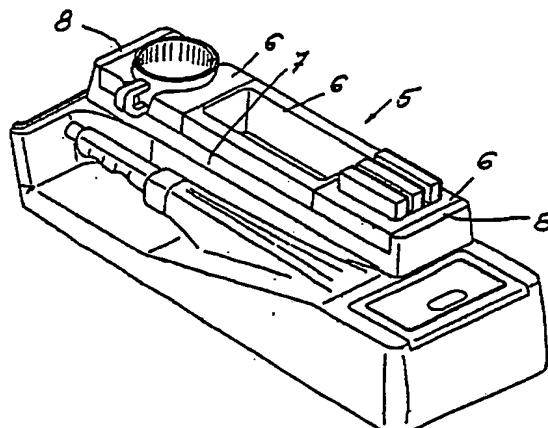
(72) Erfinder:
Lange, Carsten, 85283 Wolnzach, DE; Korreck,
Franz-Josef, 58507 Lüdenscheid, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE	94 19 679 U1
DE	92 12 168 U1
DE	90 14 895 U1
DE	90 13 908 U1
US	52 82 556
US	50 38 982
US	43 00 709
WO	93 04 894 A1

(54) Aufsatzeil für eine Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges

(57) Um ein Aufsatzeil für eine zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnete Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges zu schaffen, welches es dem Hersteller und auch dem Anwender ermöglicht, das Aufsatzeil mit einfachen Mitteln und Maßnahmen auf den gewünschten Einsatzzweck abzustimmen, wird vorgeschlagen, daß das Aufsatzeil (1) aus einem an der Mittelkonsole (2) befestigbaren, insbesondere im Bereich der Vertiefung (3), letztere überdeckend, anzuordnenden offenen Rahmenteil (5) besteht sowie aus mehreren in das Rahmenteil (5) einsetzbaren und an diesem gehaltenen Mitteln (6) zur Halterung von Gegenständen, wobei die Anordnung der Mittel (6) im Rahmenteil (5) innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und variabel ist.



DE 195 29 876 A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 12.96 602 088/44

19/27

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Aufsatzteil für eine Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges, wobei die Mittelkonsole ein zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnetes Formteil, insbesondere aus Kunststoff ist, welches im wesentlichen länglich ausgebildet ist und von einem Mittelteil eines Armaturenträgers bis etwa über die gesamte Länge der Sitzfläche der Sitze verläuft, welches eine im wesentlichen rechteckige Vertiefung über den wesentlichen Teil seiner Länge und Breite aufweist, so daß die Vertiefung als Ablage für diverse Gegenstände nutzbar ist, wobei auf die Mittelkonsole ein Aufsatzteil aufgesetzt oder aufsetzbar ist, welches Mittel zur Halterung von Gegenständen wie Tassen, Getränkedosen oder -flaschen, Münzen, Sonnenbrillen, Aschenbechern, Compact Discs gegebenenfalls mit Hülle, eines Telefons (Handys) oder dergleichen aufweist.

Es ist bei vielen Kraftfahrzeugen üblich, daß zwischen dem Fahrersitz und Beifahrersitz im Bereich des Vorderwagens eine Mittelkonsole ausgebildet ist, die eine im wesentlichen längliche Vertiefung zur Aufnahme von beliebigen Gegenständen aufweist. Häufig ist auch im Bereich der Mittelkonsole die Handbremse des Kraftfahrzeugs angeordnet, so daß der Handbremsdurchgriff in einem Fensterbereich der Mittelkonsole ausgebildet ist und der Handgriff der Handbremse später quasi neben der Vertiefung der Mittelkonsole anzuordnen ist.

Da in einer solchen Vertiefung der Mittelkonsole Gegenstände nur lose ohne eigentliche Halterung abgelegt werden können, ist schon vorgeschlagen worden, die Mittelkonsole mit einem Aufsatzteil zu versehen, welches beispielsweise Einsatzöffnungen für eine Tasse, eine Dose oder eine Flasche aufweisen kann, welches einen Münzspender aufweist und beispielsweise noch ein offenes Fach für die Ablage einer Brille oder dergleichen besitzt. Diese Anordnung mag an sich zwar vorteilhaft sein, weil die darin abgelegten Gegenstände einigermaßen sicher gehalten sind, jedoch ist es bei dieser Anordnung und Ausbildung erforderlich, daß schon herstellerseitig die entsprechenden Aufnahmefächer in dem Aufsatz ausgebildet werden, so daß für den tatsächlichen Benutzer hinterher keine Möglichkeit besteht, die entsprechende Anordnung und Ausbildung abzuändern, sofern er beispielsweise auf das Aufnahmefach für eine Brille verzichten will und anstelle dessen ein Telefon (Handy) einsetzen will oder, sofern er anstelle der Aufnahmöffnung für eine Dose oder eine Tasse eine entsprechende Aufnahmemöglichkeit für Compact Discs oder für Hörkassetten anordnen will.

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Aufsatzteil gattungsgemäßer Art zu schaffen, welches es dem Hersteller und auch dem Anwender ermöglicht, das Aufsatzteil mit einfachen Mitteln und Maßnahmen auf den gewünschten Einsatzzweck abzustimmen. Es soll also ein Aufsatzteil geschaffen werden, welches es insbesondere für den Benutzer ermöglicht, wahlweise ein oder mehrere folgender Mittel zur Halterung von Gegenständen anzuordnen:

einen Ascher, eine Münzbox, einen Standplatz für Getränkebehältnisse größerer Durchmesser, einen Standplatz für Getränkebehältnisse kleinerer Durchmesser, eine Ablagemöglichkeit für Audiokassetten oder Compact Discs, eine Ablagemöglichkeit für eine Brille, eine Ablagemöglichkeit für ein Telefon oder dergleichen.

Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung, daß

das Aufsatzteil aus einem an der Mittelkonsole befestigbaren, insbesondere im Bereich der Vertiefung, letztere überdeckend, anzuordnenden offenen Rahmenteil besteht sowie aus mehreren in das Rahmenteil einsetzbaren und an diesem gehaltenen Mitteln zur Halterung von Gegenständen, wobei die Anordnung der Mittel im Rahmenteil innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und variabel ist.

Das Prinzip der Erfindung besteht darin, daß das Aufsatzteil zergliedert wird in ein offenes Rahmenteil als Grundelement und eine Vielzahl von unterschiedlich gestalteten Mitteln zur Halterung von Gegenständen, die wahlweise in unterschiedlicher Anordnung und Anzahl in das Rahmenteil eingesetzt werden können. Durch diese Anordnung und Ausbildung ist es für den Benutzer oder auch für den Hersteller möglich, je nach Einsatzzweck, unterschiedliche Mittel zur Halterung von Gegenständen in das Rahmenteil einzusetzen. Die entsprechenden Funktionsmodule (Mittel zur Halterung von Gegenständen) sind untereinander austauschbar oder gegebenenfalls auch gegeneinander verschiebbar, so daß eine außerordentliche Gestaltungsvielfalt möglich ist, ohne daß dazu die Herstellung von Aufsatzteilen in unterschiedlicher Konfiguration nötig wäre. Vielmehr ist lediglich die Herstellung eines offenen Rahmenteiles erforderlich, welches für alle Einsatzzwecke geeignet ist und dient sowie die Herstellung von entsprechenden Funktionsmodulen (Mitteln zur Halterung von Gegenständen), die vom Benutzer oder Hersteller wahlweise in das Rahmenteil integriert werden können.

Bevorzugt ist ferner vorgesehen, daß die parallelen Längsseitenstirnkanten des Rahmenteiles gegenüber den parallelen Querseitenkanten zurückgesetzt sind und die Mittel zur Halterung von Gegenständen an den Längsseitenrändern oder -wandungen geführt und gehalten sind, insbesondere längs des Rahmenteiles verschieblich, wobei die Querseitenkanten oder -wandungen des Rahmenteiles als Verschiebewegbegrenzung dient ebenso wie die dazu parallelen Wandungsteile der in das Rahmenteil ein gesetzten Mittel zur Halterung der Gegenstände.

Durch diese Ausbildung ist es möglich, die Funktionsmodule (Mittel zur Halterung von Gegenständen) in das Rahmenteil einzusetzen und bei vorhandenem Freiraum in die gewünschte Position zu verschieben und den noch vorhandenen Freiraum mit anderen entsprechenden Funktionsmodulen zu besetzen. Anstelle der Verschiebung ist selbstverständlich auch die Entnahme der einzelnen Funktionsmodule aus dem Rahmenteil möglich.

Besonders bevorzugt ist vorgesehen, daß die Abmessung der Mittel zur Halterung der Gegenstände in Längsrichtung des Rahmenteiles gesehen derart auf die Abmessung der Rahmenöffnung in gleicher Richtung gesehen abgestimmt ist, daß eine vollständige Ausfüllung der Rahmenöffnung durch eine Mehrzahl von Mitteln zur Halterung der Gegenstände erzielbar ist, wobei die Mittel im Rastermaß bemessen sind, so daß die ersten schmalsten Mittel in entsprechender Vielfachanordnung die Rahmenöffnung vollständig füllend anzurichten sind und weitere Mittel mit einer Längsbemessung eines ganzzahligen Vielfachen alternativ anstelle von zwei oder mehr schmalsten Mittel anzurichten sind.

Unter Umständen ist bevorzugt vorgesehen, daß das Rahmenteil im Bereich der beiden parallelen Längsränder und die Mittel zur Halterung von Gegenständen an den mit den Längsrändern zusammenwirkenden Flächenbereichen gleich ausgebildet sind, so daß sie in einer ersten Sollposition in der die Längsrände-

kanten und die Flächenbereiche parallel zueinander gerichtet sind und in einer zweiten Sollposition, in der die Mittel zur Halterung von Gegenständen um 180° um ihre Mittelhochachse gedreht sind, in das Rahmenteil einsetzbar sind.

Gemäß dieser Ausführungsform ist eine einfache Montierbarkeit gewährleistet, da es gleichgültig ist, ob das Teil in der einen Sollage oder einer weiteren um 180° gedrehten Sollage eingesetzt wird. Es besteht völlige Symmetrie in Bezug auf die Aufnahme der Funktionselemente, so daß auch je nach Wunsch des Benutzers die Funktionselemente in der einen oder anderen Lage eingesetzt werden können.

Unter Umständen ist zudem bevorzugt vorgesehen, daß das Rahmenteil außenseitig der Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen und die Mittel zur Halterung von Gegenständen die Längsseitenwände außen übergreifende Rastnasen oder Rastripen aufweisen, die in Sollposition in die Rastrinnen eingreifen.

Bei dieser Ausbildung wird quasi eine Außenverclipsung vorgesehen. Dies hat den Vorteil, daß die Spritzwerkzeuge zur Herstellung der entsprechenden Kunststoffspritzeile relativ einfach ausgeführt werden können. Allerdings ist die Entnahme der Funktionsteile einigermaßen schwierig, da die außen übergreifenden Elemente der Halterung von Gegenständen nach außen gespreizt und gelöst werden müssen. Dies ist für den Benutzer nicht besonders komfortabel.

Eine bevorzugte Weiterbildung wird darin gesehen, daß das Rahmenteil innenseitig der Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen und die Mittel zur Halterung von Gegenständen in das Rahmenteil eingreifende und in Sollposition in den Rastrinnen rastend einsitzende Rastnasen oder Rastripen aufweisen, wobei zudem vorzugsweise am in Einstekrichtung der Mittel zur Halterung der Gegenstände hinten liegenden Ende von deren Seitenwandungsteilen nach außen voneinander weg gerichtete Flansche angeordnet oder angeformt sind, die sich in Sollposition an der Stirnrandkante der Seitenwände des Rahmeneiles abstützen.

Bei dieser Ausbildung ist eine leichte Entnahme möglich, da bei dieser quasi Innenverclipsung lediglich die Seitenflächen des eingerasteten Mittels zur Halterung von Gegenständen manuell zusammengedrückt werden müssen, um die Verrastung zu lösen. Es wird zudem eine hervorragende Stabilität beim Aufstützen auf die entsprechenden Mittel zur Halterung von Gegenständen erreicht, so daß sich die Verrastung nicht selbstständig lösen kann. Die Herstellung ist etwas schwieriger, da bei der Herstellung aus Kunststoff mit Werkzeugen gearbeitet werden muß, die Innenschieber aufweisen.

Eine bevorzugte Weiterbildung wird darin gesehen, daß die lichte Weite des Rahmeneils in Längsrichtung 363 mm beträgt und das Rastermaß der Mittel zur Halterung von Gegenständen 33 mm oder ein ganzzahliges Vielfaches davon, maximal das Elfache, beträgt.

Bei dieser Ausbildung ist eine Rastereinheit der Funktionssmodule 33 mm lang und der Funktionsträger, das Rahmenteil, hat eine lichte Innenweite von 363 mm, so daß elf Rastereinheiten darin untergebracht werden können. Die Kombinationen können beliebig erfolgen, wobei natürlich lediglich elf Rastereinheiten unterzubringen sind. Beispielsweise könnte die Ausgestaltung von entsprechenden Mitteln zur Halterung von Gegenständen wie folgt erfolgen:

Ascherbecher groß vier Rastereinheiten
Ascherbecher klein zwei Rastereinheiten

Getränkehalter für große Tasse drei Rastereinheiten

- 5 Getränkehalter für Dosen drei Rastereinheiten,
Ablagefächer im Rastermaß beliebig
Münzspender eine Rastereinheit
Kassettenbox einfach vier Rastereinheiten
- 10 Box mit Handyhalter für Telefon sieben Rastereinheiten
Box für Compact Discs fünf Rastereinheiten.

Innerhalb dieser Konfigurationen und auch mit anderen Mitteln zur Aufnahme und Halterung von Gegenständen sind beliebige Anordnungen und Ausbildungen innerhalb des Rastermaßes möglich.

Eine weiterhin bevorzugte Ausbildung wird darin gesehen, daß das Rahmenteil an einer Querseitenwand außenseitig einen in eine Wandungsoffnung der dazu parallelen Wandung der Mittelkonsole einsteckbaren Vorsprung aufweist und an der anderen Querseitenwand des Rahmeneiles ein sich bodenseitig der Ausnehmung der Mittelkonsole an dieser abstützbarer Bereich ausbildet ist, der mit Befestigungsmitteln am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole befestigbar ist.

15 Zur Fixierung des Rahmeneiles an der Mittelkonsole kann in der Mittelkonsole eine entsprechende Lochung an der einen Stirnseite vorgesehen sein, in die der entsprechende Vorsprung des Rahmeneiles einsteckbar ist.

20 Zur endgültigen Fixierung des Rahmeneiles kann dieses beispielsweise mittels Schrauben am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole im anderen Endbereich des Rahmens befestigt werden.

25 Um eine Versteifung des Rahmeneiles zu erreichen, kann zudem vorgesehen sein, daß zwischen den in das Rahmeneil eingesetzten Mitteln zur Aufnahme von Gegenständen eine Versteifungsstrebe anzuordnen ist, die sich an den Längsseitenwänden des Rahmeneiles abstützt.

30 Solche Versteifungen können im Rastermaßabstand angeordnet werden, wobei entsprechende Rastausbildungen oder dergleichen im Rastermaß an dem Rahmeneil vorgesehen sein können, so daß die Versteifungsstreben rastend mit dem Rahmeneil verbindbar sind.

35 Eine besonders bevorzugte Weiterbildung wird noch darin gesehen, daß das Mittel zur Halterung von Münzen in Querrichtung zur Längserstreckung der Öffnung des Rahmeneiles mehrere, vorzugsweise drei, Münzspender in Form zylindrischer Hohlteile aufweist, in denen jeweils ein hohlzylindrisches Spannelement gegen die Kraft einer innenliegenden Vorspannfeder axial verschieblich gehalten ist, wobei die in Gebrauchslage obere Stirnseite des zylindrischen Hohlteils offen ausgebildet ist und einseitig einen schmalen Haltekragen in Halbringform aufweist, und wobei die der Öffnung des Hohlteils zugewandte Fläche des Spannelementes leicht gegenüber der von der Mündung des Hohlteils aufgespannten Ebene geneigt ist, vorzugsweise um einen spitzen Winkel von 10° bis 20°, wobei die Fläche im abfallenden Endbereich bündig in die Stirnkante der Mündung des Hohlteiles übergeht, sofern keine Münze in das Hohlteil eingedrückt ist oder eine eingedrückte Münze mit ihrer der schrägen Stirnfläche des Spannelementes zugewandten Fläche bündig in die Stirnkante des Hohlteiles übergeht oder gegenüber dieser gering vorsteht.

40 Durch diese Ausbildung wird erreicht, daß auch bei der relativ engen Anordnung in dem Rahmeneil die Entnahme von Münzen aus dem Münzspender in einfacher Weise möglich ist, da die in dem Münzspender gehaltenen Münzen zur Entnahmekante hin ansteigend geneigt sind, so daß auch bei engen Raumverhältnissen

eine einfache und sichere Entnahme möglich ist.

Zusammenfassend ist folgendes festzuhalten:

Durch die Erfindung wird ein Aufsatzteil mit Mitteln zur Halterung von Gegenständen zur Verfügung gestellt, welches aus einem offenen Funktionsträgerrahmen besteht, der für Rechtslenkerfahrzeuge und Linkslenkerfahrzeuge gleich ausgebildet sein kann. Das Rahmenelement ist leicht montierbar und gut abstimmbar. Die vorzugsweise innen verclipsbaren Funktionselemente (Mittel zur Halterung von Gegenständen) können leicht entnommen und bestückt werden, auch durch den Benutzer selbst, ohne daß dazu aufwendige Benutzerhinweise erforderlich sind. Es wird auch eine gute Stabilität, insbesondere bei der innen verclipsbaren Lösung erreicht. Eine ergonomische und bedarfsgerechte Anordnung der Einzelkomponenten ist für den Benutzer leicht durchzuführen. Es wird eine hohe Funktionalität der Einzelkomponenten erreicht.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und im folgenden näher beschrieben.

Es zeigt:

Fig. 1 eine erste Ausführungsform in Ansicht;

Fig. 2 und 3 Varianten ebenfalls in Ansicht;

Fig. 4 bis 7 Ausführungsformen der Außenverclipsung von Funktionsträgern und Rahmeneil;

Fig. 8 und 9 eine Ausführungsform der Innenverclipsung von Funktionsteil und Rahmeneil;

Fig. 10 die Anordnung eines Rahmeneils mit Funktionselementen an einer Mittelkonsole im Mittellängsschnitt gesehen;

Fig. 11 die Anordnung einer Versteifungsstrebe;

Fig. 12 die Anordnung eines Münzspenders;

Fig. 13 eine Einzelheit eines Münzspenders, der in das Element gemäß Fig. 12 einsetzbar ist;

Fig. 14 eine Münzbox gemäß Fig. 12 mit Einsätzen gemäß Fig. 13 in Draufsicht.

In den Zeichnungsfiguren ist mit 1 ein Aufsatzteil für eine Mittelkonsole 2 eines Kraftfahrzeuges gezeigt. Die Mittelkonsole 2 ist regelmäßig zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnet und ist ein Formteil aus Kunststoff. Die Mittelkonsole 2 ist im wesentlichen länglich ausgebildet und reicht von einem Mittelteil eines Armaturenträgers bis etwa über die gesamte Länge der Sitzfläche der Sitze in dem Spalt, der zwischen Beifahrersitz und Fahrersitz gebildet ist. Die Mittelkonsole 2 weist eine längliche Vertiefung 3 auf, die über einen wesentlichen Teil ihrer Länge und Breite reicht. Diese Vertiefung kann als Ablage für diverse Gegenstände genutzt werden. Um eine geordnete Ablage von Gegenständen zu ermöglichen, ist auf die Mittelkonsole 2 im Bereich der Vertiefung 3 ein Aufsatzteil 1 aufgesetzt, welches Mittel zur Halterung von Gegenständen, wie Tassen, Getränkedosen oder Flaschen, Münzen, Sonnenbrillen, Aschenbechern oder dergleichen aufweist.

Im Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 ist am einen Ende der Mittelkonsole 2 noch eine Einsatzöffnung 4 für einen Aschenbecher oder dergleichen gezeigt.

Erfindungsgemäß besteht das Aufsatzteil aus einem an der Mittelkonsole 2 befestigbaren, insbesondere im Bereich der Vertiefung 3 diese überdeckend anzubringenden Rahmeneil 5 sowie aus mehreren in die Öffnung des Rahmeneils 5 einsetzbaren und an dem Rahmeneil 5 halterbaren Mitteln 6 zur Halterung von unterschiedlichen Gegenständen. Die Anordnung dieser Mittel 6 im Rahmeneil 5 ist innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und va-

riabel.

Die parallelen Längsseitenstirnkanten 7 des Rahmeneiles 5 sind gegenüber den parallelen Querseitenkanten 8 zurückgesetzt, wobei die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen an den Längsseitenrändern (bei 7) oder Wandungen geführt und gehalten sind. Insbesondere sind diese längs des Rahmeneils verschieblich, wie durch die Pfeile 9 in Fig. 1 angedeutet. Diese Verschieblichkeit ist selbstverständlich nur dann gegeben, wenn ein Freiraum innerhalb des Rahmens existiert. Sofern der Rahmen voll belegt ist, wie dies in Fig. 1 gezeigt ist, sind sämtliche Teile unverschieblich festgelegt.

Die höheren Querseitenkanten 8 bzw. Wandungen des Rahmeneils 5 dienen als Verschiebewegbegrenzung, so daß ein entsprechendes Mittel 6 nur bis zu diesen Stirnwänden 8 hin verschoben werden kann. An ein solchermaßen an eine Stirnwand 8 verschobenes Mittel 6 kann natürlich ein weiteres Mittel 6 mit den parallelen Wandungsteilen angeschoben werden, so daß dann das schon gegen eine Stirnwand 8 angeschobene Mittel 6 als Wegbegrenzung bei der Verschiebung eines weiteren Mittels 6 dient.

Die Abmessung der Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen ist in Längsrichtung des Rahmeneils 5 gesehen, derart auf die Abmessung der Rahmenöffnung in gleicher Richtung gesehen abgestimmt, daß eine vollständige Ausfüllung der Rahmenöffnung durch eine Mehrzahl von Mitteln 6 zur Halterung von Gegenständen erzielbar ist. Die Mittel sind vorzugsweise im Rastermaß bemessen, so daß erste schmalste Mittel in entsprechender Vielfachanordnung die Rahmenöffnung vollständig füllend anzuordnen sind und/oder weitere Mittel mit einer Längsabmessung eines ganzzahligen Vielfachen der kleinsten Einheit alternativ anstelle von zwei oder mehr schmalsten Mitteln anzuordnen sind.

Das Rahmeneil 5 ist im Bereich der beiden parallelen Längsrandskanten 7 und die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen an den mit den Längsrandskanten zusammenwirkenden Flächenbereichen gleichermaßen ausgebildet, so daß sie in einer ersten Sollposition, in der die Längsrandskanten und die Flächenbereiche parallel zueinander gerichtet sind oder in einer zweiten Sollposition, in der die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen um 180° um ihre Mittelhochachse gedreht sind, in das Rahmeneil 5 einsetzbar sind. Die Mittelhochachse ist beispielsweise bei Fig. 5 mit 10 bezeichnet.

Gemäß der Darstellungsform nach Fig. 4 bis 7 weist das Rahmeneil 5 außenseitig seiner Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen 11 und die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen die Längsseitenwände außen übergreifende Rastnasen 12 oder Rastripen 12 auf, die in Sollposition gemäß Fig. 5 und 7 in die Rastrinnen 11 eingreifen.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 8 und 9 weist das Rahmeneil 5 innenseitig der Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen 13 auf, während die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen in das Rahmeneil eingreifende und in Sollposition in den Rastrinnen 13 rastend einsitzende Rastnasen oder Rastripen 14 besitzt. Zudem sind am in Einstechrichtung der Mittel 6 zur Halterung der Gegenstände hinten liegenden Ende von deren Seitenwandungsteilen nach außen voneinander weg gerichtete Flansche 15 angeformt, die sich in Sollposition gemäß Fig. 9 an der Stirnrandkante der Seitenwände des Rahmeneils 5 abstützen.

Um eine Übersicht über die Abmessungsgrößenordnung zu geben, wird auf die Ausführungsformen gemäß Fig. 2 und 3 Bezug genommen. Die lichte Weite des

Rahmenteils 5 in Längsrichtung gesehen beträgt dabei beispielsweise 363 mm, wobei das Rastermaß der Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen minimal 33 mm oder ein ganzzahliges Vielfaches davon, maximal das Elfache beträgt.

Wie insbesondere aus Fig. 10 ersichtlich, weist das Rahmenteil 5 an einer Querseitenwand (in Fig. 10 links) außen seitig einen in eine Wandungsöffnung bei 16 der dazu parallelen Wandung der Mittelkonsole 2 einsteckbaren Vorsprung 17 auf und an der anderen Querseitenwand des Rahmenteils 5 ist ein sich bogenseitig der Ausnehmung der Mittelkonsole 2 an dieser abstützbarer Bereich 8 ausgebildet, der mit Befestigungsmitteln 19, insbesondere Schrauben, am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole 2 befestigbar ist. Die Befestigung erfolgt in der Weise, daß zunächst in einer Schrägposition der Vorsprung 17 in die Lochung 16 eingeschoben wird und dann die Konsole um diesen quasi Gelenkpunkt bei 16, 17 nach unten in die Sollage gemäß Fig. 10 verschenkt wird, woraufhin dann das Befestigungsmittel 19 einzubringen ist. Die entsprechenden Mittel 6 können anschließend in beliebiger Weise eingebracht werden, wie dies in Fig. 10 schematisch verdeutlicht ist.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 11 ist schematisch gezeigt, daß zwischen den in das Rahmenteil 5 eingesetzten Mitteln 6 zur Aufnahme von Gegenständen eine Versteifungsstrebe 20 eingebracht werden kann, die sich an den Längsseitenwänden des Rahmenteils 5 abstützt und gegebenenfalls dort verrastet ist. Die Rastverbindung ist aus Fig. 11 ersichtlich.

In Fig. 12 und 14 ist ein Mittel zur Halterung von Münzen gezeigt. Dieses Mittel 6 ist in Querrichtung zur Längserstreckung der Öffnung des Rahmenteils 5 ausgerichtet und weist in dieser Richtung drei Möglichkeiten zur Anordnung von Münzspendern 20 auf. Dazu ist in dem Mittel 6 die Anordnung von drei entsprechenden, in der Zeichnungsfigur 12 oben offenen zylindrischen Ausnehmungen 21 vorgesehen, in welche entsprechend dimensionierte zylindrische Münzspender 20 eingesteckt und verrastet werden können. Jeder Münzspender 20 weist ein zylindrisches Hohlteil 22 auf, in dem ein hohlylindrisches Spannelement 23 gegen die Kraft einer innenliegenden Vorspannfeder 24 axial verschieblich gehalten ist. Die in Gebrauchslage obere Stirnseite des zylindrischen Hohlteiles 22 ist offen ausgebildet und weist einseitig einen schmalen Haltekragen 25 in Halbringform auf. Die der Öffnung des Hohlteiles 22 zugewandte Fläche 26 des Spannlements 23 ist leicht gegenüber der von der Mündung des Hohlteiles 22 aufgespannten Ebene geneigt, um einen Winkel von etwa 15°, wobei diese Fläche im abfallenden Bereich von dem Halbkragen 25 gering überdeckt ist und am ansteigenden Endbereich (bei 27) bündig in die Stirnkante der Mündung des Hohlteiles 22 übergeht, sofern keine Münze in das Hohlteil eingedrückt ist. In der Darstellung gemäß Fig. 13 ist eine Münze 28 in das Hohlteil eingesetzt. Die Münze wird durch den Kragen 25 und die Schrägläche 26 in der Sollage gehalten, wobei sie im Bereich 27 bündig mit der Stirnkante des Hohlteiles 22 liegt, das heißt, die Unterseite der Münze 28 liegt bündig mit der Stirnkante des Hohlteiles 22 oder steht gegenüber dieser gering in Zeichnungsfigur 13 nach oben vor. Auf diese Weise ist eine leichte Entnahme der Münze in Richtung des Pfeiles 29 möglich. Somit ist es auch bei engen Platzverhältnissen möglich, in einfacher Weise 65 Münzen in den Münzspender 20 einzusetzen oder aus diesem zu entnehmen.

Die Erfindung ist nicht auf die Ausführungsbeispiele

beschränkt, sondern im Rahmen der Offenbarung vielfach variabel.

Alle neuen, in der Beschreibung und/oder Zeichnung offenbarten Einzel- und Kombinationsmerkmale werden als erfundungswesentlich angesehen.

Patentansprüche

1. Aufsatzteil für eine Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges, wobei die Mittelkonsole ein zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnetes Formteil, insbesondere aus Kunststoff ist, welches im wesentlichen länglich ausgebildet ist und von einem Mittelteil eines Armaturenträgers bis etwa über die gesamte Länge der Sitzfläche der Sitze verläuft, welches eine im wesentlichen rechteckige Vertiefung über den wesentlichen Teil seiner Länge und Breite aufweist, so daß die Vertiefung als Ablage für diverse Gegenstände nutzbar ist, wobei auf die Mittelkonsole ein Aufsatzteil aufgesetzt oder aufgesetzt ist, welches Mittel zur Halterung von Gegenständen, wie Tassen, Getränkedosen oder -flaschen, Münzen, Sonnenbrillen, Aschenbechern, Compact Discs gegebenenfalls mit Hülle, Tonkassetten gegebenenfalls mit Hülle, eines Telefons (Handys) oder dergleichen aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufsatzteil (1) aus einem an der Mittelkonsole (2) befestigbaren, insbesondere im Bereich der Vertiefung (3), letztere überdeckend, anzuordnenden offenen Rahmenteil (5) besteht sowie aus mehreren in das Rahmenteil (5) einsetzbaren und an diesem gehaltenen Mitteln (6) zur Halterung von Gegenständen, wobei die Anordnung der Mittel (6) im Rahmenteil (5) innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und variabel ist.

2. Aufsatzteil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die parallelen Längsseitenstirnkanten (7) des Rahmenteiles (5) gegenüber den parallelen Querseitenkanten (8) zurückgesetzt sind und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen an den Längsseitenrändern (7) oder -wandungen geführt und gehalten sind, insbesondere längs des Rahmenteiles (5) verschieblich, wobei die Querseitenkanten (8) oder -wandungen des Rahmenteiles (5) als Verschiebewegbegrenzung dient ebenso wie die dazu parallelen Wandungsteile der in das Rahmenteil (5) eingesetzten Mittel (6) zur Halterung der Gegenstände.

3. Aufsatzteil nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Abmessung der Mittel (6) zur Halterung der Gegenstände in Längsrichtung des Rahmenteiles (5) gesehen derart auf die Abmessung der Rahmenöffnung in gleicher Richtung gesehen abgestimmt ist, daß eine vollständige Ausfüllung der Rahmenöffnung durch eine Mehrzahl von Mitteln (6) zur Halterung der Gegenstände erzielbar ist, wobei die Mittel (6) im Rastermaß bemessen sind, so daß ersten schmalsten Mittel (6) in entsprechender Vielfachanordnung die Rahmenöffnung vollständig füllend anzuordnen sind und weitere Mittel (6) mit einer Längsabmessung eines ganzzahligen Vielfachen alternativ anstelle von zwei oder mehr schmalsten Mitteln (6) anzuordnen sind.

4. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) im Bereich der beiden parallelen Längsrandskanten (7) und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen

an den mit den Längsrandkanten (7) zusammenwirkenden Flächenbereichen gleich ausgebildet sind, so daß sie in einer ersten Sollposition in der die Längsrandkanten (7) und die Flächenbereiche parallel zueinander gerichtet sind und in einer zweiten Sollposition, in der die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen um 180° um ihre Mittelhochachse gedreht sind, in das Rahmenteil (5) einsetzbar sind.

5. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) außenseitig der Längsseitenwände (7) längsverlaufende Rastrinnen (11) und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen die Längsseitenwände (7) außen übergreifende Rastnasen oder Rastripen (12) aufweisen, die in Sollposition in die Rastrinnen 15 (11) eingreifen.

6. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) innenseitig der Längsseitenwände (7) längsverlaufende Rastrinnen (13) und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen in das Rahmenteil (5) eingreifende und in Sollposition in den Rastrinnen (13) rastend einsitzende Rastnasen oder Rastripen (14) aufweisen, wobei zudem vorzugsweise am in Einsteckrichtung der Mittel (6) zur Halterung der Gegenstände hinten liegenden Ende von deren Seitenwandungsteilen nach außen voneinander weg gerichtete Flansche (15) angeordnet oder angeformt sind, die sich in Sollposition an der Stirnrandkante der Seitenwände (7) des Rahmenteiles (5) abstützen.

7. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die lichte Weite des Rahmenteils (5) in Längsrichtung 363 mm beträgt und das Rastermaß der Mittel (6) zur Halterung 35 von Gegenständen 33 mm oder ein ganzzahliges Vielfaches davon, maximal das Elfache, beträgt.

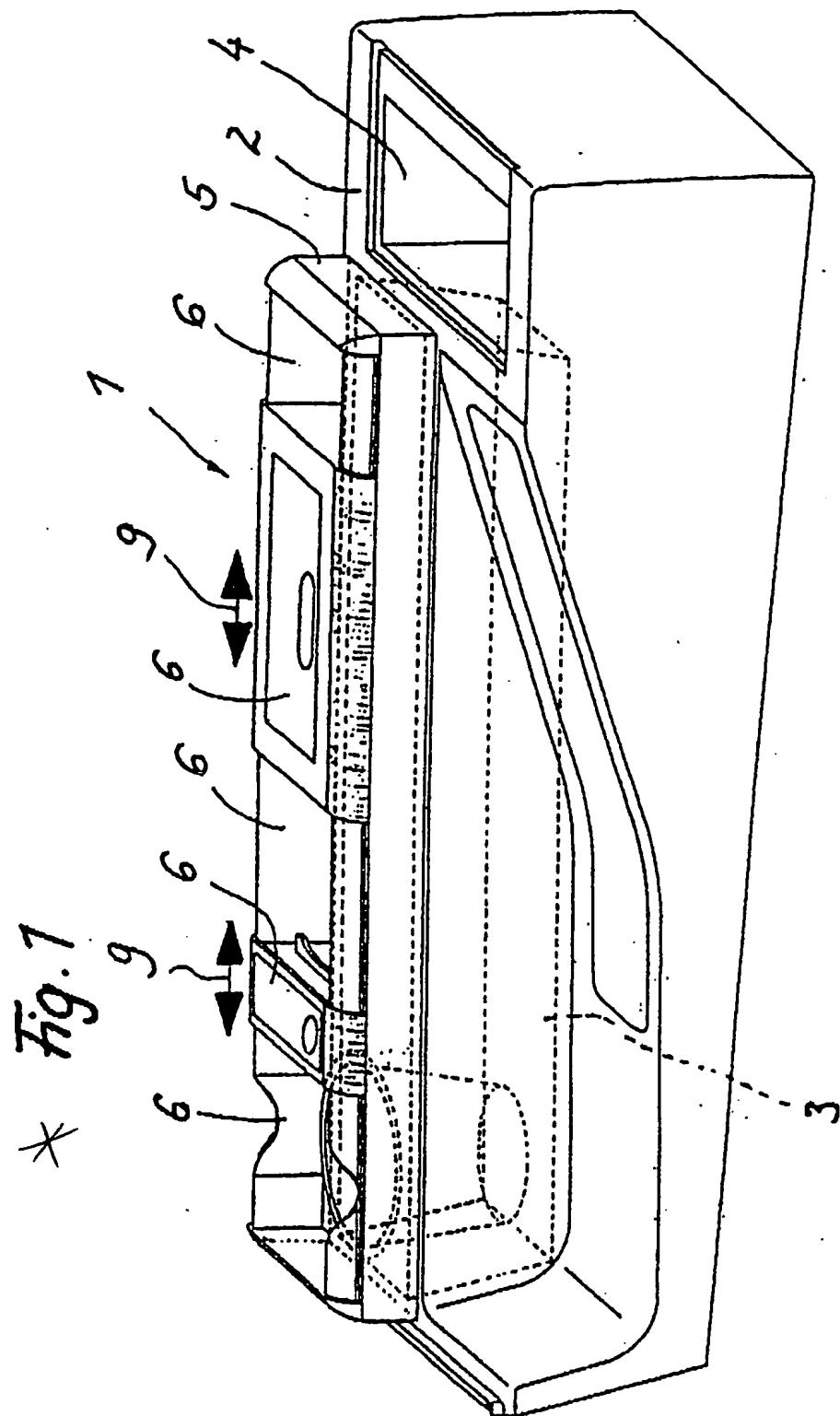
8. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) an einer Querseitenwand außenseitig einen in eine 40 Wandungsoffnung (16) der dazu parallelen Wandung der Mittelkonsole (2) einsteckbaren Vorsprung (17) aufweist und an der anderen Querseitenwand des Rahmenteils (5) ein sich bodenseitig 45 der Ausnehmung der Mittelkonsole (2) an dieser abstützbarer Bereich (18) ausgebildet ist, der mit Befestigungsmitteln (19) am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole (2) befestigbar ist.

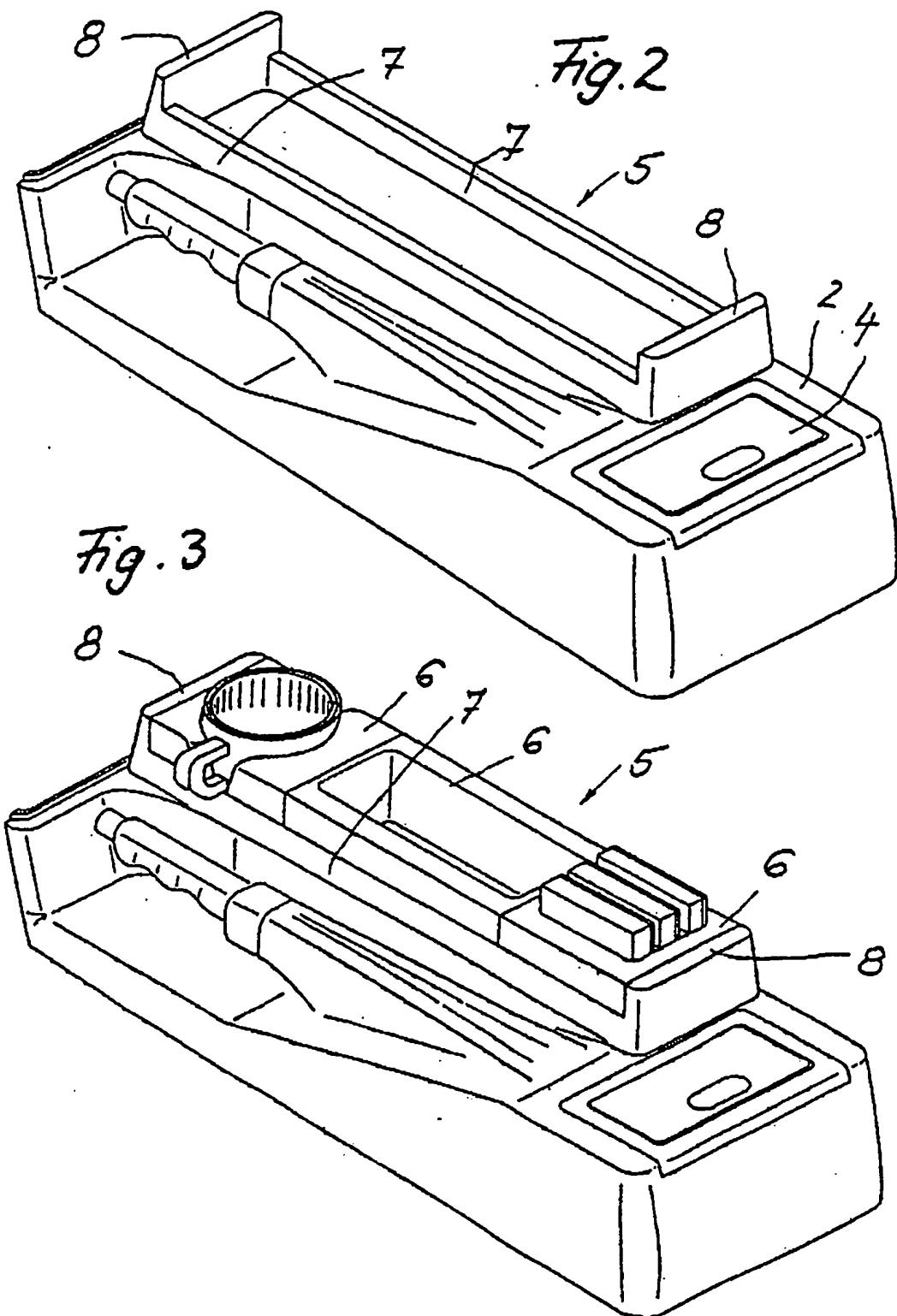
9. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den in das 50 Rahmenteil (5) eingesetzten Mitteln (6) zur Aufnahme von Gegenständen eine Versteifungsstrebe (20) anzuordnen ist, die sich an den Längsseitenwänden (7) des Rahmenteiles (5) abstützt.

10. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Mittel (6) zur Halterung von Münzen in Querrichtung zur Längserstreckung der Öffnung des Rahmenteils (5) andere, vorzugsweise drei, Münzspender (20) in Form zylindrischer Hohlteile (22) aufweist, in denen jeweils ein hohlzylindrisches Spannelement (23) gegen die Kraft einer innenliegenden Vorspannfeder (24) axial verschieblich gehalten ist, wobei die in Gebrauchslage obere Stirnseite des zylindrischen Hohlteils (22) offen ausgebildet ist und einseitig einen schmalen Haltekragen (25) in Halbringform aufweist, und wobei die der Öffnung des Hohlteils (22) zugewandte Fläche (26) des Spannlements

(23) leicht gegenüber der von der Mündung des Hohlteils (22) aufgespannten Ebene geneigt ist, vorzugsweise um einen spitzen Winkel von 10° bis 20°, wobei die Fläche (26) im abfallenden Endbereich von dem Haltekragen (25) gering überdeckt ist und am ansteigenden Endbereich bündig in die Stirnkante der Mündung des Hohlteils (22) übergeht, sofern keine Münze in das Hohlteil eingedrückt ist oder eine eingedrückte Münze (26) mit ihrer der schrägen Stirnfläche (26) des Spannlements (23) zugewandten Fläche bündig in die Stirnrandkante des Hohlteils (22) übergeht oder gegenüber dieser gering vorsteht.

Hierzu 6 Seite(n) Zeichnungen





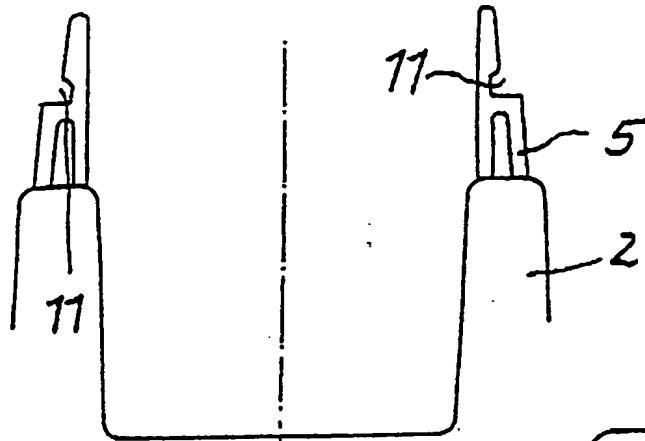


Fig. 5

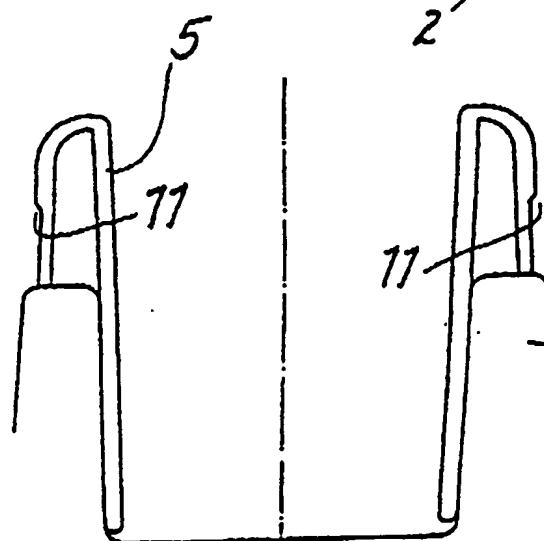
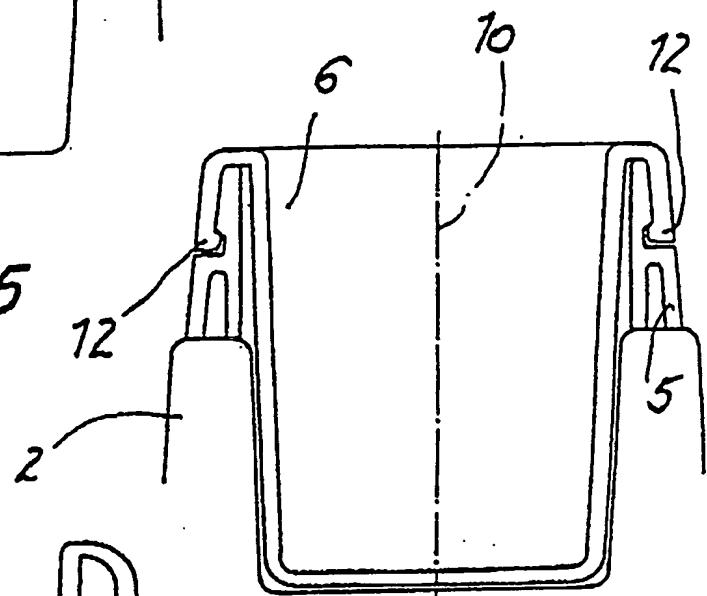


Fig. 6

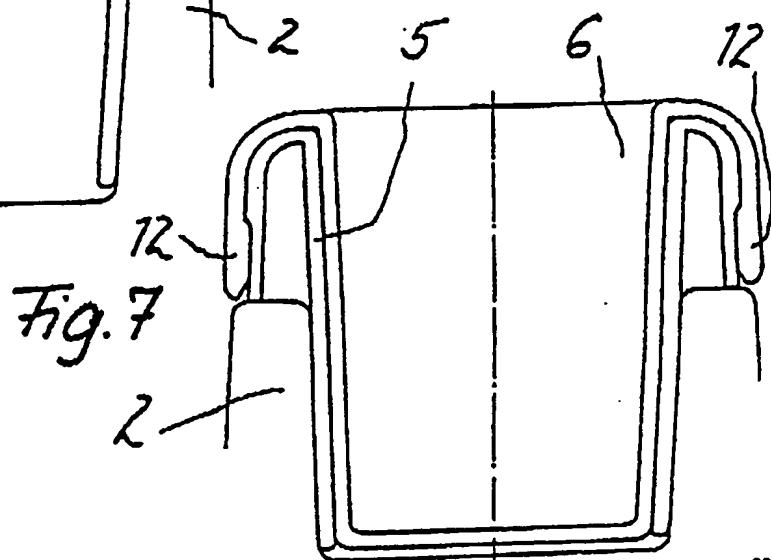
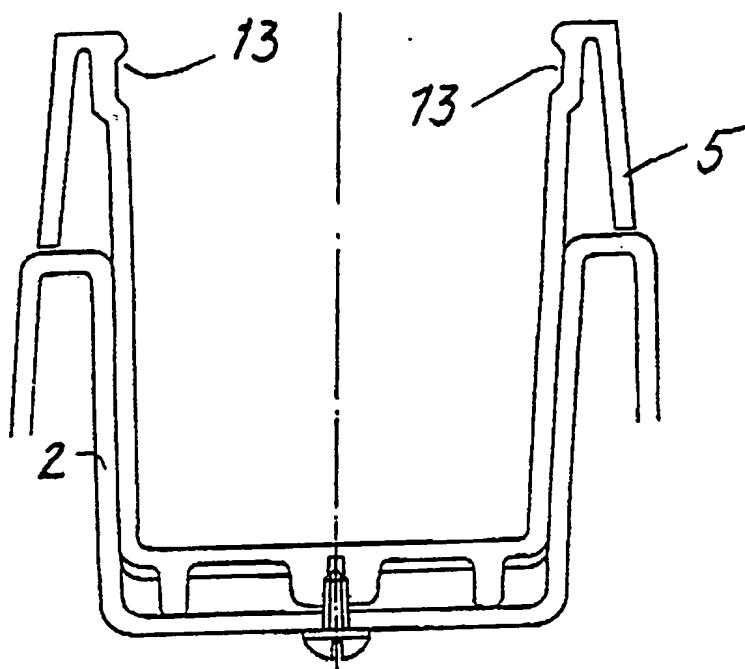
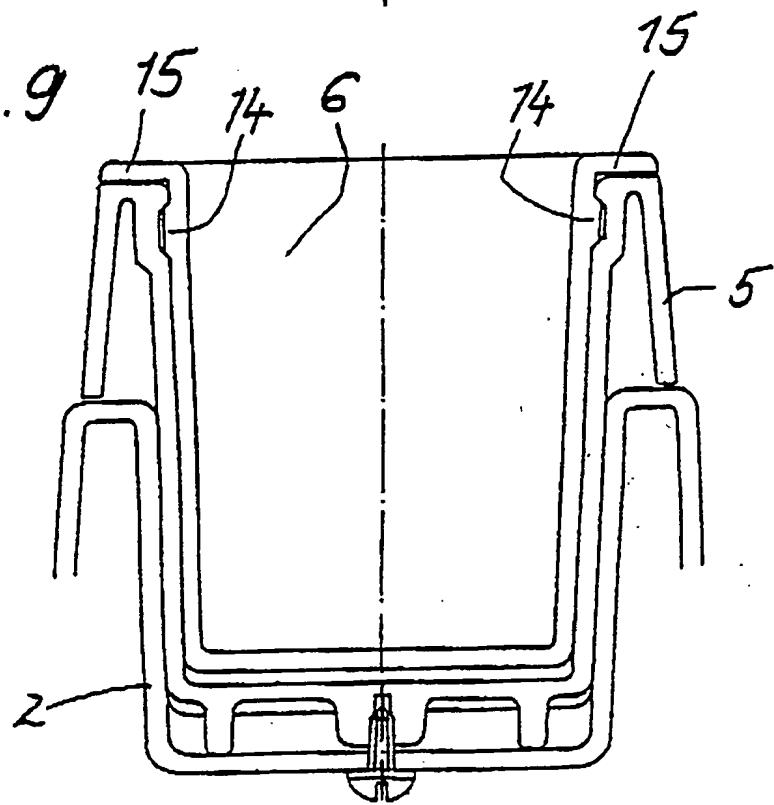


Fig. 8*Fig. 9*

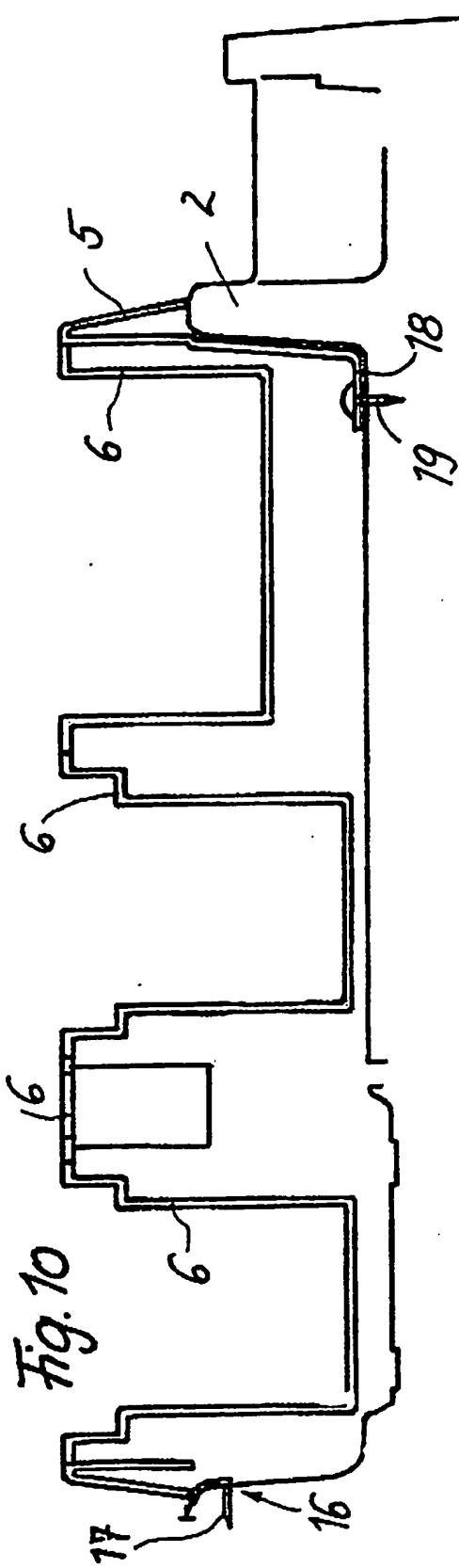


Fig. 14

